

# 17/kettenreaktion

**Stephanie Ettwig**     **Susanne Niermann**

**Schmuckdesignerinnen  
„Shiva loves Diva“  
Münster**



„Nur was uns selbst gefällt.“ Der Anspruch, den Susanne Niermann und Stephanie Ettwig an ihre Schmuckkreationen stellen, ist klar definiert. Offenkundig treffen die beiden Münsteranerinnen damit den Nerv der Zeit. Ihr Schmucklabel „Shiva loves Diva“ vereint eine schwer überzeugte, vornehmlich weibliche Fangemeinde hinter sich. Tendenz steigend. Ihr exklusiver Schmuck aus Münster ist längst mehr als nur ein Geheimtipp. Wer Stephanie Ettwig und Susanne Niermann in ihrem Schmuckatelier in Münster am Mittelhafen besucht, erfährt schnell, warum. Jeder Halbedelstein, jedes Lederband, jedes Silber- und Goldaccessoire geht durch die kreativen Finger der beiden Schmuckdesignerinnen. Armbänder, Halsketten, Anhänger in individueller Handarbeit – und damit ist kein Schmuckstück wie das andere.

Die persönliche Leidenschaft zum Beruf erhoben: Selten ist eine Beschreibung so zutreffend wie bei diesen beiden Münsteranerinnen. Denn was vor drei Jahren als kommunikatives Hobby am heimischen Esstisch begonnen hatte, hat inzwischen überaus ansehnliche Ausmaße angenommen. Ob sie das auch nur annähernd geahnt haben, als sie mit ersten Verkaufsabenden im eigenen Wohnzimmer starteten? „Wir haben durchaus schon weiter geträumt zu diesem Zeitpunkt“, sagt Susanne Niermann selbstbewusst. Gemündet ist dieser Traum ins eigene Atelier, das die beiden Damen vor zwei Jahren im Steffi Stephans Jovel-Contor am Mittelhafen eingerichtet haben. Topp-Juwelier Oeding-Erdel hatte zeitweise „Shiva loves Diva“ Armband-Kollektionen ins Programm aufgenommen. Niermann und Ettwig fertigen für die legendäre Sylter Sansibar eine eigene Kollektion, sind unter anderem auf der CPD in Düsseldorf vertreten und über eine Handelsvertreterin präsent. Kundinnen aus ganz Deutschland kommen zu ihnen nach Münster, um Freitagnachmittags, wenn die Beiden ihr „Schmuckkästchen“ am Mittelhafen öffnen, das jüngste Kreativpotenzial zu bestaunen.

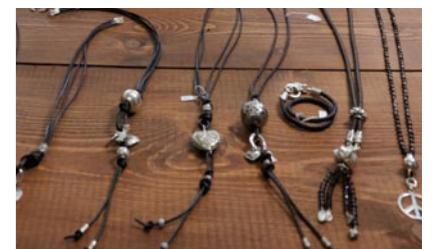
Was den „Shiva loves Diva“-Enthusiastinnen gemeinsam ist: „Sie wollen kein Strass und kein Plastik“, betont Stephanie Ettwig. „Keine Tussi-Kettchen“, wie Susanne Niermann lächelnd ergänzt, Niermann von Haus aus Handelsassistentin, und Ettwig, studierte Diplom-Kauffrau, bringen damit ihre eigene Persönlichkeit in ihre Schmuckkollektionen ein. „Jedes Teil setzt sich aus verschiedensten Stil-Elementen zusammen und erzählt seine ganz eigene, kleine Geschichte“, sagt Stephanie Ettwig. „Unsere Materialien kommen aus allen Ländern, die wir bereist und lieben gelernt haben“, verrät Susanne Niermann.

Ihre Lust auf die große weite Welt war es auch, die die beiden kreativen Köpfe vor sieben Jahren zusammengeführt hat. In einem Spanischkurs hatten sie sich kennengelernt. „Und ganz direkt eine Seelenverwandtschaft festgestellt“, wie sie übereinstimmend sagen. Aus einem gemeinsamen Ibiza-Urlaub kamen die beiden später vollbepackt mit Silberkugeln und Lederbändern zurück. Damit war „Shiva loves Diva“ geboren. Und die Frage muss natürlich auch sein: Wie kommt es zu diesem ungewöhnlichen Namen?

Der „Tanz des Shiva“ ist eine Figurenfolge beim Yoga. „Jede Frau vereint in sich so viele verschiedene Facetten. Mal ist sie eine Heilige, mal Mutter, Hausfrau oder Business-Lady und manchmal eben auch eine richtige Diva“, führt Susanne Niermann weiter aus. „Shiva loves Diva“ bringt diesen Facettenreichtum augenzwinkernd auf den Punkt. Passend zu den Schmuckstücken bieten die beiden Designerinnen auch Taschen, Flip-Flops und Tuniken an. „Um unsere Kollektionen durch ausgefallene Teile abzurunden.“ Das Herzstück ist und bleibt aber der Schmuck. „Wir möchten unser Label künftig noch weiter ausbauen“, erzählt Susanne Niermann. „Es gibt noch so viele Ideen, die wir umsetzen wollen.“ Übrigens: Susanne Niermann und Stephanie Ettwig entwerfen auch Schmuck für Männer.

Trendig, cool, schlicht. Das sind die Attribute, die die beiden Münsteranerinnen ihrem Schmuck mit auf den Weg geben. „Weniger kann mehr sein“ betont Susanne Niermann. „Wir wollen tragbaren Schmuck entwerfen“ fügt Stephanie Ettwig hinzu. Gut, dass hier der eigene Anspruch den Trend setzt. „Nur was uns selbst gefällt.“ Bisher funktioniert das allerbestens.

**„Jedes Teil setzt sich aus verschiedensten Stil-Elementen zusammen und erzählt seine ganz eigene, kleine Geschichte“**



**mehrwert ...**

**Netlink:**

[www.shivalovesdiva.de](http://www.shivalovesdiva.de)

**Schmuck und die Geschichte der Menschheit:**

Schmuck begleitet die Menschheit tatsächlich seit den Anfängen der Menschheitsgeschichte. Neueste Forschungen verweisen darauf, dass Menschen sich bereits vor 100.000 Jahren mit Muscheln schmückten. Das sind mindestens 25.000 Jahre früher als bislang angenommen. Halsschmuck in Form sowohl von einfachen als auch mehrgliedrigen Halsketten ist bereits aus der Altsteinzeit historisch belegt. Die Menschen der Steinzeit arbeiteten ihre Halsketten aus Muschel- und Schneckengehäuse, Tierzähnen, Fischwirbeln und Perlen. Anhänger wurden aus Knochen, Steinen und auch bereits aus Bernstein gearbeitet.